

briefe und der gefälschte Laodicenerbrief zusammen den katholischen Kirchen insinuiert worden sind, und da es für diesen Brief nach dem Zeugnis des Muratorischen Fragments feststeht, daß dies noch im 2. Jahrhundert geschehen ist, so wird auch die ganze Sammlung der Paulusbriefe damals bereits in einige Gemeinden der katholischen Kirche eingeschleppt worden sein — der Verfasser des Fragments wird doch nicht den Laodicenerbrief als isolierten vor sich gehabt (dann wäre er nicht so besorgt gewesen und hätte schwerlich ein Wort über ihn verloren), sondern ihn bereits in einer Sammlung gelesen haben; welche Sammlung aber könnte das anders sein als eben diejenige, die wir aus den Argumenten kennen? <sup>1</sup>

Die Entdeckung de Bruynes und Corssens hat uns gelehrt, daß die gewöhnlichen Argumenta der Paulusbriefe der Vulgata Marcionitisch sind — hier hatte das Marcionitische Propaganda-Unternehmen einen fast vollständigen Erfolg. Jetzt lernen wir, daß der Laodicenerbrief der Vulgata eine Marcionitische Fälschung ist, die zum Glück nur einen halben Erfolg in der Kirche erzielt hat, aber doch einen halben!

Weder Tertullian, noch Cyprian, noch Augustin (wohl aber Gregor der Große), noch die abendländischen Synoden, auf denen der Bibelkanon in der Zeit um 400 festgestellt worden ist, haben den Laodicenerbrief anerkannt; er wurde mit verächtlichem Schweigen von ihnen behandelt und von allen namhaften lateinischen Vätern vor Gregor. Der Verfasser des Muratorischen Fragments hat die damals erst jüngst ans Licht getretene Fälschung sofort als solche erkannt und als Marcionitisch bezeichnet. Hieronymus, den Mund voll nehmend, hat sogar von dem Brief gesagt: „ab omnibus exploditur“ — dennoch hat er sich in weitesten

<sup>1</sup> Die „Argumenta“ und der Laod.-Brief haben denselben ältesten Zeugen, den Cod. Fuldensis. — Die Blutsverwandtschaft zwischen den „Argumenta“ und dem gefälschten Brief folgt außer aus den angegebenen Hauptstichworten auch aus der Parallele zwischen dem Argum. zu I Kor. und Laod., dort „philosophiae verbosa eloquentia“, hier (v. 4) „quorundam vaniloquia insinuantium“, dort „subvertere“, hier (l. c.) „avertere“. Ob die Rezeption der Pastoralbriefe seitens eines Teils der Marcioniten mit der Fälschung des Laod.-Briefs zusammenfällt oder später anzusetzen ist, ist nicht sicher zu ermitteln.